Verein Junge Autoren Basel/Schweiz

Förderantrag 2025

Verein Junge Autoren Basel /Schweiz

Verein Junge Autoren Basel/Schweiz

Inhalt

1. Kontaktangaben, Kurzbeschreibung des Projekts 3

2. Ein neuer Ansatz 5

3. Projektbeschreibung 6

3.1. Zielgruppen 6

3.2. Wie gelangen wir an unsere Zielgruppen 10

3.3. Vorgehen 11

3.4. Ziele 12

3.5. Nachhaltigkeit 13

3.6. Probleme der Projektrealisation 13

4. Erfahrungen der ersten vier Projektjahre **..... 13**

4.1. Junge Autor*innen 13

4.2. Zusammenarbeit mit Fachkräften/ Institutionen/ Organisationen 15

4.3. Relevanz des Projekts 16

5. Ausbau des Projekts: «JUNGER AUTOR*INNEN-CLUB» **..... 17**

6. Buch-Beispiele und Erfahrungsbericht **..... 18**

7. Referenzen **..... 20**

8. Projektbudget 2025 **..... 21**

Verein Junge Autoren Basel/Schweiz

1. Kontaktangaben, Kurzbeschreibung des Projekts

Gesuchsteller			
Name der Organisation	Verein Junge Autoren Basel/Schweiz		
Adresse	Viviane Rueff, Neubadstrasse 75, 4054 Basel		
Gesellschaftsform	Verein	**Gründungsjahr**	2021
Sitz	Basel		
Webseite	www.jungeautoren.com		
Zweck der Organisation	Der Verein hilft traumatisierten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Unterstützung erfolgt durch das gemeinsame Schreiben eines Fantasie-Buches, mit persönlicher und fachlicher Betreuung. Die Arbeit ist ressourcen- und nicht problemzentriert.		
Steuerbefreit	Ja		
Kontaktperson	**Name**	Viviane Rueff	
	Funktion	Vereinspräsidentin	
	Telefonnummer	076 284 33 05	
	E-Mail	info@jungeautoren.com	
	Bankverbindung	Inhaber: Verein Junge Autoren BS/CH Bank: Basler Kantonalbank IBAN: CH47 0077 0254 7974 9200 1 SWIFT: BKBBCHBB	
Projekt			
Projekt-Titel	**«Junge Autor*innen»**		
Land	Gesamte deutschsprechende Schweiz, Arbeit erfolgt online		
Begünstigte und Projektpartner	Junge Menschen im Alter von 8 bis 25 Jahren, die ein Trauma oder eine belastende Situation/Zeit erlebt haben oder erleben. Anzahl: etwa 25-35 Kinder jährlich Institutionen und Fachkräfte, die mit der beschriebenen Zielgruppe arbeiten (Details folgen).		
Projektstart	Januar 2021	**Projektende**	offen
Gesamtkosten	CHF 143'000.- p.a.		

Verein Junge Autoren Basel/Schweiz

Kurzbeschreibung	Die «Jungen Autor*innen» sind im Alter von 8-25 Jahren und haben in irgendwelcher Form ein Trauma, eine belastende Zeit erlebt oder befinden sich in einer emotional schwierigen Situation. Momentan arbeiten wir mit **3 Zielgruppen**: **1. Allgemeine Bevölkerung in der Deutschschweiz** **2. Krebskranke Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene: Survivors und Geschwisterkinder** **3. Junge Menschen, die in die Schweiz geflüchtet sind** Die erlebten Traumata und Geschehnisse sind das Resultat von familiären, sozialen, politischen, gesundheitlichen und fremdbestimmten Umständen oder Umweltkatastrophen. Unser Ziel ist, diesen jungen Menschen ein Werkzeug in die Hand zu geben, das sie unterstützt, ihren **Blick vom belastenden Ereignis auf eine positive, kreative Gedankenwelt zu verschieben**. Dies erfolgt durch das **gemeinsame Schreiben eines Fantasie-Buches**. Bewusst wird nicht das Schreiben einer Biografie angestrebt. Die «Jungen Autor*innen» sollen ein «Fantasie-Werk» schreiben. Mit dem Schreiben eines Buches, einer Geschichte wird die psychologische Ebene der Fantasie in Bewegung gesetzt. Die Imagination ist das denkende Bewusstsein eines Menschen, das einen wichtigen Teil der inneren Vorgänge steuert. Die Fantasie ermöglicht es ihnen, beispielsweise in **eine Welt der Stärke** einzutauchen. Psychologisch findet im Schreiben einer Geschichte bewusst und unbewusst ein **Verarbeitungsprozess der eigenen Situation** statt. Dieser hat einen wichtigen therapeutischen Einfluss auf die schreibende Person. Wichtig ist, dass die jungen Menschen sich **nicht in einem Therapie-Setting** befinden, sondern als «Junge Autor*innen» behandelt werden. Das Bewusstsein, ein eigenes Buch zu schreiben, «Junge Autor*innen», d.h. etwas Besonderes zu sein, führt zur **Stärkung der eigenen Wahrnehmung und der Freisetzung positiver Energien**. Noch mehr: Die jungen Menschen können als «Junge Autor*innen» ihr Selbstbewusstsein stärken, aufbauen und voller Stolz auf ihre Tätigkeit blicken. Wir legen grossen Wert darauf, auch mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu arbeiten, die bis anhin keine therapeutische Unterstützung erhalten haben. Gerade diese Gruppe benötigt Hilfe, um das Erlebte zu verarbeiten. Aus diesem Grund haben wir eine Landingpage erstellt, welche diese jungen Menschen direkt anspricht: **www.jungeautoren.com**

2. Ein neuer Ansatz

«Junge Autor*innen» - ein neuer Ansatz

Trotz der Aufmerksamkeit, die die Traumaforschung des Kindes- und Jugendalters in den letzten Jahren erfährt, stecken noch viele Bereiche in den Kinderschuhen.

Mit unserem Projekt möchten wir einen **neuartigen Zugang zu traumatisierten Kindern Jugendlichen und jungen Erwachsenen** offerieren. Dies gilt auch für junge Menschen, die per Definition kein Trauma erlebt haben, jedoch in einer emotional schwierigen Situation/ Zeit waren oder sind.

Unser Angebot ist eine Ergänzung und kein Ersatz für andere Therapien.

Im Gegensatz zu anderen Methoden (Traumatherapien, Bibliotherapie, expressives Schreiben …) stehen bei unserer Arbeit **die Gesundheit, die Fantasie und die Ressourcen im Zentrum.** Der Schmerz, das Trauma, werden nicht direkt angesprochen, jedoch unbewusst im kreativen Prozess des Schreibens verarbeitet.

Das Projekt der «Jungen Autor*innen» nutzt sowohl die **psychologische Bedeutung des Schreibprozesses als auch den Einsatz der Fantasie** zur Verarbeitung und Neugestaltung der Realität.

Die Arbeit mit den jungen Menschen verlangt eine hohe Sensibilität im Umgang mit dem traumatisierenden oder belastenden Ereignis. Zudem ist die Beeinträchtigung der Selbst-wahrnehmung ein wichtiger Faktor bei den meisten Betroffenen.

Mit dem Schreiben eines Buches auf fiktiver Ebene können diese beiden Faktoren in sanfter aber effektiver Weise angegangen werden. Im kreativen Prozess des Schreibens können sie in «dritter» Form, in sicherer Distanz, Gefühle und Situationen ausleben.

Viele junge Menschen zögern, sich auf einen Therapieprozess einzulassen. Die einen verbinden es mit gewissen Stigmen (Krankheit, etwas stimmt nicht mit mir, nicht ok sein), die anderen sind bereits übertherapiert und sträuben sich gegen eine weitere Therapie. Im Gegensatz zu anderen Therapieformen **fühlen sich die «Jungen Autor*innen» nicht in eine Therapiesituation versetzt.** Ihr Ziel ist, ein Buch zu schreiben, das Autoren-Sein steht im Fokus des Geschehens. Das Setting ist viel freier und unbelasteter und kann auch gegen aussen offen kommuniziert werden.

Mit dem Wissen, dass ihr Buch von anderen zukünftig gelesen wird, übernimmt «der Leser/die Leserin», deren Sichtweise durch Frau Dr. Zeirah wiedergegeben wird, eine gewisse Kontrollfunktion (Wirkung, Aussage …). Dieses «Gegenüber» agiert als ein Spiegel des Geschriebenen und erfüllt die wichtige Arbeit der indirekten Selbstreflektion. Das meiste erfolgt auf unbewusster Ebene.

Zentral bei unserem Projekt ist, dass die «Jungen Autor*innen» ein **konkretes Resultat ihrer Arbeit**, ihr eigenes Buch, erhalten. Dies ist ein essenzieller Faktor für das Selbstwertgefühl der jungen Menschen. Sie sind sehr stolz auf ihr Werk, dass sie auch nach aussen präsentieren können. Durch das Erschaffen eines eigenen Buches, die positive Aufmerksamkeit und die Freisetzung von Ressourcen wird das **Selbstbild der «Jungen Autor*innen» schrittweise** gestärkt.

Der Verein Junge Autoren Basel/Schweiz arbeitet mit Frau Dr. phil. Mirjam Zeirah zusammen. Sie ist klinische Psychologin und erarbeitet mit den jungen Menschen ihre Bücher in professioneller und emotional unterstützender Weise.

Seit über zehn Jahren schreibt Frau Zeirah Biografien und hat mehr als 80 Bücher und Broschüren verfasst. Sie hat grosse Erfahrung im Schreiben eines Buches und in der Zusammenarbeit mit Menschen, die ihre Geschichten festhalten wollen. In den privaten Lebensgeschichten, die Frau Zeirah geschrieben hat, hat sie häufig mit Betroffenen, die unterschiedliche Traumata erlebt haben, gearbeitet.

3. Projektbeschreibung

3.1. Zielgruppen

Seit dem Sommer 2023 arbeiten wir mit drei verschiedenen Zielgruppen:

1. Allgemeine Bevölkerung in der Deutschschweiz
2. Krebskranke Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene:
   Survivors und Geschwisterkinder
3. Junge Menschen, die in die Schweiz geflüchtet sind

Die Treffen sind online (WhatsApp-Video, Skype, Zoom), die Zusammenarbeit mit den «Jungen Autor*innen» erfolgt schweizweit.

1. Allgemeine Bevölkerung in der Deutschschweiz

Unsere Zielgruppe sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene i**m Alter von 8-25 Jahre**n, die ein Trauma oder eine belastende Zeit erlebt haben oder erleben. Der Fokus auf die Arbeit mit dieser Zielgruppe hat vier Gründe:

- Diese jungen Menschen tragen tiefe Verletzungen aus schwerwiegenden Ereignissen in sich, die sie häufig für sich behalten. Das Schreiben einer Geschichte ist dabei ein ideales Werkzeug, um **alle Arten der Gefühle** (Verletzung, Schmerz, Einsamkeit, Angst, Aggression, aber auch Freude und Wünsche) **auszudrücken**.
- Durch die Figuren der Geschichte können Ereignisse wieder erlebt, aber auch umgestaltet werden, um so **wichtige Problemlösungsstrategien zu formulieren**.
- Das Selbstbild und das Selbstvertrauen von diesen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist häufig vermindert. In unserem Projekt geben wir den «Jungen Autor*innen» unsere gesamte Aufmerksamkeit. Sie werden darin bestärkt, mit dem Schreiben eines Buches eine grosse Leistung zu erbringen. Somit wird eine schrittweise **Verstärkung der Selbstwahrnehmung** ermöglicht.
- Viele Betroffene kreisen in ihrer Gedankenwelt häufig um die quälenden Ereignisse/ Zeiten oder die erlebten Traumata. Mit dem Schreiben eines Buches wird eine positive

Empfindung, im Gegensatz zum erlebten Schmerz, ausgelöst. Es findet eine zumindest teilweise **Verlagerung der Gedanken und Emotionen** statt.

- Im Gespräch mit therapeutischen und pädagogischen Fachkräften in der Schweiz haben wir festgestellt, dass viele in ihrer Ausbildung wenig über den Umgang mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gelernt haben. Es herrscht in diesem Bereich ein Manko. Insofern ist unsere Arbeit ein **wichtiges zusätzliches «Tool»,** wovon die Betroffenen, aber auch die Fachkräfte profitieren können.

Es wird zwischen **sechs Kategorien von traumatischen Erlebnissen** unterschieden:

Familiäre Umstände: Verschiedene Formen von Misshandlungen und Vernachlässigungen innerhalb der Familie, Erkrankung eines Familienmitglieds, Trennung, Adoption und Tod.

Soziale Umstände: Mobbing, Misshandlung durch Peergroups, Verlust von Freunden

Krankheit: Schwere Erkrankung des Kindes und Jugendlichen: Längere Spitalaufenthalte, traumatisierende medizinische oder chirurgische Behandlungen

Fremdeinfluss: Gewalt und Misshandlung durch fremde Personen, Unfälle aller Art

Politische Umstände: Krieg, Terror, Entführung, Gewalterlebnisse

Umweltbedingungen: Naturkatastrophen wie Brände, Blitzschlag, Überschwemmungen und Epidemien

Uns ist es wichtig, unsere Arbeit nicht auf den Begriff «Trauma» einzugrenzen. Wir sind der Meinung, dass jeder junge Mensch, der Belastendes erfahren musste, das Recht auf Hilfe hat – unabhängig von der Definition dieser Schwierigkeiten.

Das Geschlecht wie auch die soziale Schicht der «Jungen Autor*innen» sind nicht von Bedeutung. Bedingung sind allerdings Grundkenntnisse der deutschen oder englischen Sprache.

2. Krebskranke Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene: Survivors und Geschwisterkinder

Im Sommer 2023 haben wir unser Projekt der **Organisation «Kinderkrebs Schweiz»** vorgestellt, mit der Anfrage, ob sie an einer Zusammenarbeit interessiert sind. «Kinderkrebs Schweiz» wurde von namhaften Schweizer Kinderkrebsorganisationen gegründet. Als Dachverband setzen sie sich dafür ein, dass Familien mit einem krebskranken Kind besser unterstützt, Behandlungsmöglichkeiten optimiert sowie für alle Betroffenen zugängliche Therapien und Medikamente entwickelt werden.

Wir haben uns sehr gefreut, als wir im Herbst 2023 die **Zusage für eine Zusammenarbeit erhielten.** Die Zusammenarbeit mit Kinderkrebs Schweiz wurde im Jahr 2024 als Pilotprojekt gestartet und wir durften bereits mit 4 **jungen Survivors** zusammenarbeiten (vier von fünf Kindern und Jugendlichen überleben heutzutage ihre Krebserkrankung). Von Frau Guarnaccia (Stv. CEO Kinderkrebs Schweiz) wurden wir anfangs September informiert, dass wir ab dem Jahr 2025 offiziell in ihr Angebot aufgenommen werden und sie sich auf die Kooperation in den kommenden Jahren sehr freuen.

Circa 80% der **«Survivors»** leiden an den Folgen der Krankheit und Therapie (physisch, psychisch und psychosozial). In der Schweiz gibt es bei der Nachsorge noch Lücken, vor allem beim Übergang von der Kinder- in die Erwachsenenmedizin. Kinderkrebs Schweiz hat deshalb schweizweit einzigartig eine Anlaufstelle für Survivors und ihre Familien geschaffen. Ziel dieses schweizweit einzigartigen Angebots ist die Verbesserung der Nachsorge.

Das Projekt "Junge Autor*Innen" wird zukünftig eines der Angebote zur Unterstützung dieser jungen Menschen sein. Im Kontakt mit Fachkräften im Bereich Kinderkrebs wird häufig erwähnt, dass es Survivors schwerfällt, über ihre Krankheit und die damit verbundenen Schwierigkeiten und Ängste zu sprechen. Das Schreiben eines Fantasie-Buches ist deshalb eine neue Möglichkeit für die Betroffenen, in indirekter Weise, mit Hilfe einer Fachperson, über ihre Emotionen zu sprechen, Sorgen, aber auch Wünsche durch Figuren in ihrer Geschichte auszudrücken.

Zudem steht das Angebot der «Jungen Autor*innen» auch für die **Geschwister krebskranker Kinder** zur Verfügung. Die Krebskrankheit eines Kindes trifft auch die Geschwister, die vielmals im Schatten ihrer kranken Schwester oder ihres kranken Bruders stehen. Sie leiden mit, wenn auch häufig still und unbemerkt, denn die einschneidenden Veränderungen belasten sie psychisch stärker als es ihr Verhalten vermuten lässt. Auch sie müssen sich in dieser völlig veränderten Situation zurechtfinden und sind dabei oft allein auf sich gestellt. Da die Eltern häufig physisch und emotional abwesend sind, verlieren die Geschwisterkinder den Halt und die Sicherheit, die sie in dieser Ausnahmesituation bräuchten. Rückblickend erzählen die Betroffenen, dass sie unter diesem Verlust gelitten, sich vernachlässigt, ungeliebt und einsam gefühlt hätten.

Die Teilnahme der «Schattenkinder» bei den «Jungen Autor*innen» kann in mehrfacher Hinsicht eine positive Wirkung erzielen. In der regelmässigen Zusammenarbeit mit unseren Fachkräften erhalten sie die volle Aufmerksamkeit. Sie stehen im Zentrum des Geschehens und erhalten als «junge Autor*innen» eine besondere Wertschätzung, auch innerhalb der Familie. Zudem werden nicht ihre Probleme angesprochen (nicht das kranke Umfeld), sondern ihre Ressourcen werden gestärkt. In indirekter Form und in einem geschützten

Rahmen gibt es ihnen die Möglichkeit, über «nicht erlaubte» Gefühle wie Wut und Ängste zu sprechen.

3. Junge Menschen, die in die Schweiz geflüchtet sind

Die Flucht in ein anderes Land eröffnet Betroffenen nicht nur neue Chancen und Lebensperspektiven, sondern geht häufig mit einer **Vielzahl von Belastungen und Herausforderungen** einher. Hierzu gehören traumatische Erfahrungen, Verfolgung und Verluste im Herkunftsland. Auch familiäre und kulturelle Entwurzelung, Schwierigkeiten mit der Sprache und eine unsichere Aufenthaltssituation am neuen Zielort führen zu psychischen Belastungen bis zu psychischer Erkrankung der geflüchteten Person. Eine Situationsanalyse des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) im Jahr 2018 zur psychischen Gesundheit von Asylsuchenden geht davon aus, dass 50 – 60% der Asylsuchenden an **Traumafolgestörungen** leiden. Für eine adäquate Behandlung gibt es jedoch hohe Zugangshürden. Einerseits sind es individuelle Barrieren auf Seite der Betroffenen, andererseits gibt es systembedingte Hindernisse, wie zu wenig Therapieangebote und fehlende Therapieplätze.

Ein Teil der Geflüchteten, Asylsuchenden und Migrant*innen sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die allein oder in Begleitung von Familienangehörigen in der Schweiz ankommen. Das Projekt «Junge Autor*innen» möchte diesen emotional belasteten jungen Menschen helfen, das Erlebte in kreativer Form zu verarbeiten.

Von einer **Fachpsychologin des Roten Kreuzes** (Ambulatorium für Folter- und Kriegsopfer) erhielten wir im Juni 2023 eine Anfrage, ob wir bereit sind, mit einer 16-jährigen somalischen Jugendlichen auf Englisch zusammenzuarbeiten. Wir haben gerne zugesagt und uns somit entschieden, unser Projekt sowohl **auf die englische Sprache als auch auf die Zusammenarbeit mit jungen Flüchtlingen aus Kriegsgebieten zu erweitern**.

Unterdessen sind wir daran, mit 9 jungen Flüchtlingen aus 3 Kontinenten und 6 Ländern (Ukraine, Tibet/Indien, Äthiopien, Somalia, Burundi und Türkei/Kurdistan) ihr eigenes Werk zu kreieren.

Zudem erweitern wir unser **Netzwerk der Organisationen, die mit uns zusammenarbeiten** oder unser Projekt weiterempfehlen, stetig aus (z.B. Gravita SRK, Jugendrotkreuz St. Gallen, ORS, AOZ, HEKS, Verein Ukraine Hilfe Bern).

3.2. Wie gelangen wir an unsere Zielgruppen

Die Kontaktaufnahme mit den zukünftigen «Jungen Autor*innen» folgt auf direkte und indirekte Weise:

Direkte Kontaktaufnahme

Die meisten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in einer psychisch belastenden Situation/Zeit waren oder sind, haben **keine therapeutische Unterstützung**. Beispielsweise schätzen Fachleute, dass zwischen 20 bis 30 Prozent aller Kinder und Jugendlichen in ihrem Leben einmal Opfer sexueller Ausbeutung wurden. Angst, Scham und Loyalität halten jedoch viele Opfer ab, diese Missbräuche zu melden (Optimus Studie Schweiz, Februar 2012). Dies sind Zahlen von nur einer Trauma-Kategorie.

Um diese **Lücke zumindest etwas zu füllen, sprechen wir die jungen Menschen direkt an**.

Durch eine von uns gestaltete Landingpage (www.jungeautoren.com) machen wir in den **Sozialen Medien** wie Facebook und Instagram auf unser Angebot aufmerksam.

Zusätzlich haben wir einen **Flyer** erstellt, den wir in Schulen, Kinder-, Jugend- und Gemeindezentren usw. auflegen.

Auf diese Weise stellen wir ein Bindeglied zwischen den Betroffenen und weiteren therapeutischen Angeboten dar. Falls das Kind, der Jugendliche, der junge Erwachsene dies möchte, helfen wir ihr/ihm, weitere therapeutische Unterstützung zu finden.

Die **regelmässig durchgeführten Supervisionen** dienen dazu, jeder/jedem einzelnen der «Jungen Autor*innen» gerecht zu werden.

Supervisorinnen:

Dr. med. Romaine Viollier Spichty (Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie)

Dody Loew (Pädagogische Fachexpertin für Kinder und Jugendliche mit speziellen Bedürfnissen, Ombudsfrau für die Sonnhalde Gempen)

Indirekte Kontaktaufnahme

Durch die **Zusammenarbeit mit Institutionen** (Organisationen, Kliniken, Heimen …), **Schulen, Ärzten, Psychologen, Sozialarbeitern, Therapeuten**, denen wir unser Projekt vorgestellt haben, wird die Zielgruppe über unser Angebot informiert (persönlich, Flyer). Bei Interesse nehmen die jungen Menschen den Kontakt direkt oder durch eine Zweitperson (Therapeut/in, Lehrer/in, Elternteil …) mit uns auf.

Falls der/die Betroffene bereits therapeutisch unterstützt wird, ist das Schreiben eines Buches ein weiteres wichtiges Werkzeug zur Stärkung der Person und zur Verarbeitung der erlebten Traumata.

Selbstverständlich wird auch in diesem Fall eine Supervision durchgeführt.

3.3. Vorgehen

Bei den minderjährigen «Jungen Autor*innen» ist die Grundbedingung für die Durchführung des Projekts das **Einverständnis der Zusammenarbeit** der Institutionsleitung (falls sie/er für längere Zeit dort wohnhaft ist), der Eltern (bzw. des Vormundes) und der «Jungen Autor*innen.

Die Textform, der Inhalt, der Umfang des Buches wie die Dauer des Projekts hängt von folgenden **vier Faktoren** der «Jungen Autor*innen» ab: **Alter, Individualität, Problematik, allgemeine und aktuelle Gemütsverfassung.**

Die Form der Geschichten, die Wahl des Ausdrucks (Text, Bilder) und die Kommunikation zwischen den «Jungen Autor*innen» mit der Projektleiterin sind daher individuell verschieden.

Jüngere Kinder brauchen eine intensivere Begleitung und einen kreativen Impuls beim Schreiben. Ältere Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene können leichter nach dem Konzept des «freien Schreibens» arbeiten, sind selbständiger, brauchen aber eine regelmässige Führung durch die Begleitperson des Projekts.

Zum Schreiben, für Audioaufnahmen und zur Kommunikation mit der Projektleiterin wird den «Jungen Autor*innen» während der Zeit des Projekts ein **elektronisches Tablet** zur Verfügung gestellt, falls sie keinen Computer oder kein eigenes Tablet besitzen.

Während den **individuellen online Treffen,** mithilfe digitaler Medien wie Skype, Zoom und WhatsApp, werden die «Jungen Autor*innen» durchschnittlich einmal wöchentlich bei der Kreation ihres Werkes begleitet. Gemeinsam werden Ideen gesammelt, ein Konzept erarbeitet und der Prozess des Schreibens durchgeführt. Den «Jungen Autor*innen» ist es zudem jederzeit möglich, der Projektleiterin ihre/seine Texte, Audioaufnahmen, Videos, Bilder etc. per E-Mail, WhatsApp oder Skype zu senden.

Die elektronischen Medien ermöglichen es den «Jungen Autor*innen», jederzeit an ihrer Geschichte zu arbeiten. Zudem lassen sie eine grössere Flexibilität der Zusammenarbeit zu. Viele der traumatisierten jungen Menschen vermittelt die Online-Kommunikation ein Gefühl der Sicherheit – sie sind der Situation nicht direkt ausgeliefert ausgesetzt (Manche ziehen es vor, die ersten Treffen ohne Video-Funktion durchzuführen, bis sie genügend Vertrauen zu Frau Dr. Zeirah entwickelt haben.).

Die Aufgabe der psychologisch geschulten Projektleiterin besteht darin, die «Jungen Autor*innen» im Anfangsprozess, im Aufbau und der Umsetzung der Geschichten zu leiten. Gleichzeitig ermöglicht der regelmässige Kontakt eine **emotionale Begleitung der Person** und die Möglichkeit, ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Bei psychischen Schwierigkeiten steht sie ihnen professionell zur Seite.

Ziel ist es, das Buch während einem Zeitraum von ca. 9 Monaten zu Ende zu führen.

Eine Fachperson steht den «Jungen Autor*innen» zur Verfügung, falls es technische Probleme mit der Verwendung des Tablets gibt.

Schlussendlich wird eine Grafikerin das Werk der «Jungen Autor*innen» zu einem **wunderschönen Buch gestalten**. Dabei stehen die individuellen Wünsche der «Jungen Autor*innen» im Vordergrund.

3.4.Ziele

Die allergrösste Mehrheit der betroffenen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind auf sich allein gestellt. Sie haben keine fachliche Unterstützung.

Unser Allgemeinziel ist es, mit diesen jungen Menschen in Kontakt zu treten. Durch das gemeinsame Schreiben ihres Buches erhalten sie die Möglichkeit, sich zu stärken, **Schmerzvolles zu verarbeiten und sich im zwischenmenschlichen Kontakt mit einer Fachperson auszutauschen.**

Das Schreiben ist als Ergänzung aller Formen der Therapie und Beratung geeignet.

Kurz- und mittelfristig werden die «Jungen Autor*innen» in die Welt der Fantasie und Träume eingeladen. Der Fokus seiner/ihrer **Gedanken wird auf eine kreative, schöpferische Ebene verlagert.**

Ziel ist es, eine **positive Aufregung bei den «Jungen Autor*innen» auszulösen**, sie in eine Welt zu führen, wo sie ihre Träume, aber auch Ängste in der «dritten Form» durch ihre Helden ausleben können.

Der **therapeutische Gewinn** des Schreibens in Kombination mit der Aktivierung der Fantasie führen dazu, den Betroffenen eine Form der unbewussten Verarbeitung seiner/ihrer Erlebnisse zu bieten, ohne dabei das schmerzhafte Ereignis direkt anzusprechen und nochmals durchleben zu müssen.

Zudem kann mit der schöpferischen Kraft des Schreibens und der Fantasie ein **angeschlagenes Selbstbewusstsein schrittweise repariert werden**.

Die frühe und umfassende Hilfe für misshandelte und missbrauchte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ist der wichtigste Schritt, um Langzeitfolgen zu reduzieren.

Langfristig führt das kreative Schreiben zu **verbesserten Stressbewältigungsstrategien**. Den traumatisierten Autorinnen und Autoren wird ein Werkzeug in die Hand gegeben und ein kreativer Prozess ausgelöst, um auch zukünftige Problemsituationen besser bewältigen zu können.

Die Tatsache, dass das Buch auch von anderen Lesern gelesen wird, führt zur **Förderung von Kontrollstrategien und der Realitätsprüfung.**

Gleichzeit führt der Prozess des Schreibens zur **Entwicklung von Kommunikationsfähigkeiten und einer Verstärkung der Persönlichkeitsentwicklung.**

3.5. Nachhaltigkeit

• Die Bücher, die Arbeit der «Jungen Autor*innen», haben eine **wichtige Vorzeigefunktion für andere** Kinder, Jugendliche und junge Erwachsen in einer ähnlichen Situation.

• Im **Austausch mit anderen Betroffenen** werden auch deren Fantasien und kreativen Seiten angeregt. Sie werden motiviert, sich ihre Träume und ihren Schmerz in einer imaginären Welt «von der Seele zu schreiben».

• Diese zusätzliche Form der Therapie dient als Beispiel einer **weiteren kreativen Behandlungsmöglichkeit** von Personen, die in einer belastenden Zeit sind oder waren und kann zukünftig auch von anderen angewendet werden.

3.6. Probleme der Projektrealisation

In der Arbeit mit Menschen treten immer unerwartete Faktoren auf. Der gesundheitliche Zustand, innere wie auch äusserliche Faktoren, können solche Schwierigkeiten zusätzlich verstärken.

Aus diesem Grund, aber auch zur bestmöglichen Arbeit mit den «Jungen Autor*innen», werden folgende Massnahmen ergriffen:

1. Regelmässige **Supervision der Projektleiterin**
2. **Regelmässiger Kontakt mit den Fachkräften**, die mit den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen arbeiten.
3. **Regelmässiger Austausch mit den Eltern (bzw. dem Vormund**) und/oder anderen Familienangehörigen.

4. Erfahrungen der ersten vier Projektjahre

4.1. Junge Autor*innen

Seit Projektbeginn im Januar 2021 durften wir bereits viele junge Menschen auf ihrem Weg zur jungen Autorin, zum jungen Autor begleiten. **Im Jahr 2024 haben 35 «junge Autor*innen»** (28 Autorinnen und 7 Autoren), im Alter zwischen 8 und 25 Jahren, bei unserem Projekt teilgenommen.

Die jungen Menschen haben auf sehr unterschiedliche Weise ihre Fantasie aufs Papier gebracht. Alle zeigten viel Engagement und brachten in ihrer individuellen Form die schwierigen Erlebnisse in ihre Geschichten ein – bewusst und unbewusst.

In erstem Jahr haben wir die Erfahrung gemacht, dass viele junge Menschen ab 18 Jahren (Volljährigkeit) in ein Betreuungsvakuum fallen. Es sind keine Jugendlichen mehr und noch keine Erwachsenen. Besonders schwierig ist dies für die sogenannten «Careleavers», Jugendliche, die das Jugendheim oder Pflegefamilien verlassen. Aus diesem Grund haben wir entschieden, die **Altersgruppe auf 25 Jahre zu erhöhen**, damit auch diese Gruppe unser Angebot nutzen kann.

In der Arbeit mit den «Jungen Autor*innen» haben wir viele positive Erfahrungen gesammelt. Die jungen Schriftstellerinnen haben mit Engagement mitgearbeitet und zeigten sowohl Freude am Schreiben als auch an der Entstehung ihrer Geschichte. Bei den jüngeren Kindern (zwischen 9-12 Jahre alt) erhielten wir zudem **unterstützende Feedbacks der Eltern.**

Bei der Altersgruppe zwischen 14 und 20 Jahren erwies sich das Schreiben einer längeren Geschichte teilweise als zu schwierig. Ihr tägliches Engagement in der Schule, im sozialen Leben etc. nahm ihnen viel Energie. Die Herausforderung des differenzierten Aufbaus einer langen Geschichte zeigte sich teilweise als Überforderung. Aus diesem Grund haben wir ein **neues Konzept entwickelt, das wir Ihnen offerieren**. Sie haben die Auswahl zwischen:

1. **Momentaufnahmen** (Umfang eine A4-Seite, eine Situation, Szene ohne Anfang und Ende, die Momentaufnahmen werden durch einen «roten Faden» im Buch verknüpft)
2. **Kurzgeschichten** ((Umfang etwa drei A4-Seiten, mehrere aufeinanderfolgende Szenen ohne Anfang und Ende, die Kurzgeschichten werden durch einen «roten Faden» im Buch verknüpft)
3. **Geschichten** (Umfang etwa 10 A4-Seiten, voneinander unabhängige Erzählungen, in sich geschlossene Geschichten, benötigt keinen «roten Faden)
4. **Eine Geschichte** (eine in sich geschlossene, ausführliche Erzählung, bestimmtes Genre einer Geschichte)

Viele der Jugendlichen haben eine der kürzeren Varianten gewählt und konnten auf diese Weise, ihre momentanen Gedanken, Geschehnisse und Gefühle auf unterschiedlichste Weise in einer äusserst kreativen Form niederschreiben.

Weiters haben wir im Laufe unserer Arbeit verstanden, dass eine klare Führung, ein Zeitplan notwendig ist. Die «Jungen Autor*innen» müssen das Ziel und Ende vor Augen haben, um die Motivation nicht zu verlieren. Es handelt sich um eine Gratwanderung zwischen einer konkreten Planung und der Notwendigkeit, die jungen Autoren und Autorinnen nicht unter Druck zu setzen, was kontraproduktiv wäre.

Zur Hilfestellung der «Jungen Autor*innen» haben wir ein **85-Seiten umfassendes Arbeitsbuch mit 26 Themen** geschaffen. Von der Schaffung der Figuren, Umgebung, über den Aufbau einer Geschichte bis zur Unterstützung bei Schreibblockaden erhalten die jungen AutorInnen wichtige Inputs und konkrete Vorgehensweisen.

Zwei der Autorinnen hatten mit Schreibblockaden zu kämpfen. Anhand verschiedener Techniken wie beispielsweise dem Visualisieren (NLP) und Gesprächen über Ängste und Selbstzweifel konnten die mentalen Hürden der jungen Menschen gemeinsam überwunden

werden. Die Arbeit mit den «Jungen Autor*innen» war und ist **individuell und abhängig vom Alter, der Personalität und der Lebensumstände.** Das Tempo und der Umfang des Projekts sind dementsprechend unterschiedlich.

Im Laufe der Zeit haben wir festgestellt, dass bei **den jüngeren Autor*innen** der Zeitrahmen von **etwa 6 Monaten** bis zur Fertigstellung des Buches nicht überschritten werden sollte. Im Alter bis zu etwa 12 Jahren ist die **Motivation zeitlich begrenzt** und das Kind muss das Resultat der Arbeit vor Augen behalten können.

Im Gegensatz dazu brauchen **Jugendliche und junge Erwachsene** meistens **etwa ein Jahr**, bis sie ihr Werk beenden. Für den **Vertrauensaufbau**, speziell bei traumatisierten jungen Menschen, ist es wichtig, ihnen genügend Zeit zu lassen. Jegliche Form des Stresses ist kontraproduktiv. Das Schreiben eines Buches ist ein **Prozess, der sehr individuell ist**. Zudem führen Probleme der Adoleszenz, Schulstress in Kombination mit den erlebten Traumata dazu, dass die jungen Menschen Schwierigkeiten haben, sich auf etwas zu fokussieren. Manche «Junge Autor*innen» müssen stationär behandelt werden. Mit **Geduld, Verständnis und Verstärkung** ist es jedoch möglich, die Jugendlichen durch all diese Prozesse zu begleiten. Sie schätzen es sehr, dass sie auch in schwierigen Zeiten unterstützt werden und sind sehr stolz, wenn sie ihr Werk beendet und ihr Buch in ihren Händen halten können.

4.2. Zusammenarbeit mit Fachkräften/ Institutionen/ Organisationen

Zielgruppe 1: Allgemeinbevölkerung

Auf unsere Anfragen für eine Zusammenarbeit mit unterschiedlichen **sozialengagierten Fachkräften und Organisationen erhielten wir viele positive Rückmeldungen.** Die meisten Institutionen aber auch Einzelpersonen sehen in unserem neuen Ansatz eine hilfreiche und wertvolle therapeutische Unterstützung der jungen Menschen. Die Mehrheit hat uns ihre **Zusammenarbeit zugesichert**.
Bsp.: GGG, Familea, FJEB, Help for Families, Juar Basel, Kinder- und Jugendpsychiater, Therapeuten, Sozialarbeiter und viele mehr.

Zielgruppe 2: Survivors krebskranker Kinder und Geschwisterkinder

Kinderkrebs Schweiz: Dachverband krebskranker Kinder und nationale Fachstelle für Survivors und ihre Familien.

Zielgruppe 3: Junge Menschen, die in die Schweiz geflüchtet sind

Wir haben unser Angebot bereits vielen grösseren und kleineren **Organisationen, die mit Flüchtlingen, Migrant*innen und Asylant*innen arbeiten, unterbreitet. Die meisten von ihnen haben äusserst positiv und dankbar auf unser Projekt** reagiert. Viele werden es auch zukünftig verbreiten. Mit einzelnen Psycholog*innen und Mitarbeitenden sind wir im engen Austausch und sie haben uns bereits «Junge Autor*innen» vermittelt.
Bsp.: Psy4asyl, Gravita SRK, Jugendrotkreuz St. Gallen, ORS, AOZ, FABIA, Humeyra, HEKS, Verein Ukraine Hilfe Bern.
Wir sind daran, unser Netzwerk stetig auszubauen.

4.3. Relevanz des Projekts

Die Erfahrungen der ersten vier Jahre unterstützen die **Bedeutsamkeit unseres Projekts**.

Die Kombination der therapeutischen Wirkung des Schreibens und der Verwendung der Fantasie führt zum einen dazu, dass die «Jungen Autor*innen» mit Begeisterung **in eine für sie eigene Welt eintauchen**. Manche von ihnen bringen ihre belastenden Erlebnisse bewusst in Form einer Figur in die Erzählung ein, andere bauen das Erlebte indirekt in die Geschichte ein. Eine der jungen Autorinnen hat beispielsweise ihre Gefühle personalisiert (Wut, Angst etc. werden als miteinander agierende Figuren dargestellt).

Bei allen «Jungen Autor*innen» spiegelt die **Hauptfigur der Geschichte einen Teil ihrer eigenen Persönlichkeit und Geschichte**, auch wenn diese in eine Fantasiewelt eingebaut ist.

Durch gezielte Fragestellungen unsererseits lassen sich **Lösungen zu gewissen Konflikten einbauen.** Dies hilft den «Jungen Autor*innen», der bisher erlebten Hilflosigkeit entgegenzuwirken.

Gefühle wie Wut, Schuld, Scham, Angst aber auch der Sehnsucht und Hoffnung und weitere Emotionen **werden in den Geschichten von den verschiedenen Figuren teilweise in intensiver Form ausgelebt.** Dies ist speziell für die emotional oft verschlossenen jungen Menschen eine wichtige Form, um das Erlebte zu verarbeiten.

Bei allen «Jungen Autor*innen» durften wir erleben, dass sie es geniessen, **im Zentrum des Geschehens zu sein und die so nötige positive Verstärkung dankbar annehmen**. Es bestätigt unsere Annahme, dass eine der Hauptaufgaben unsererseits die psychische Stärkung der Kinder und Jugendlichen ist. Die traumatisierten jungen Menschen brauchen im Speziellen eine Aufwertung ihres Selbstwertgefühls.

Es hat sich zudem gezeigt, dass es nicht nötig ist, die Problematik der Person und deren Erlebnisse vor dem Schreiben des Buches zu kennen.

Während der Zusammenarbeit, vor allem durch die **Vermittlung einer positiven Sichtweise und der Verstärkung des Selbstkonzepts**, findet ein vielseitiger Prozess bei der schreibenden Person statt. Die erfahrenen schwierigen Erlebnisse werden dabei in kreativer Weise verarbeitet.

5. Ausbau des Projekts: «JUNGE AUTOR*INNEN-CLUB»

Unser Projekt ist immer noch in der Entwicklungsphase und unser Ziel ist es, das Projekt in den kommenden Jahren weiter auszubauen.

Im **Jahr 2025 haben wir uns zwei zusätzliche Ziele** gesetzt.

1. Erweiterung der Zielgruppen auf psychisch erkrankte junge Menschen:

Dies beinhaltet sowohl stationär wie ambulant behandelte Patient*innen.

In Bezug auf das Krankheitsbild sind wir offen für alle Formen von Erkrankungen. Wir werden mit Psychiatrischen Kinder- und Jugendkliniken, Selbsthilfegruppen und Therapeut*innen Kontakt aufnehmen.

2. Eröffnung des Junge Autor*innen Clubs

Der Aufbau unserer neuen **Online-Plattform «Junge Autor*innen-Club**» steht im Zentrum unserer Projekterweiterung.

Unser Ziel ist es, den "Jungen Autor*innen" eine Möglichkeit zu bieten, ihre **Erfahrungen beim Schreiben austauschen zu können** – selbstverständlich auf freiwilliger Basis.

Die «Jungen Autor*innen» können **ab 14 Jahren** in unserem Club Mitglied werden. Sowohl «Junge Autor*innen», die momentan ihr Buch schreiben als auch diejenigen, die bereits ihr Buch fertig geschrieben haben, sind willkommen.

Wir werden die jungen Menschen **je nach Alter und Thematik** (Trauma allgemein, Flüchtlingskinder, Krebs-Survivor etc.) **in Gruppen aufteilen**.

Für jede Gruppe findet **jede zweite Woche ein Online-Treffen** statt, bei dem die «Jungen Autor*innen» ihre Erfahrungen beim Schreiben, sowohl die positiven Erlebnisse als auch die Schwierigkeiten, miteinander besprechen können. Die Online-Treffen werden **von Frau Dr, Zeirah geleitet und betreut.**

Ziel ist es, dass die Kommunikation der jungen Menschen sie zusätzlich beim Schreiben motiviert. Das **Arbeiten in einer Gruppe** kann sowohl **praktisch wie auch emotional sehr hilfreich sein**. Sie können sich gegenseitig Ratschläge geben, aber auch erleben, dass auch andere jungen Menschen belastende Erfahrungen machen mussten und sie **nicht allein** sind.

Zusätzlich werden wir eine **geschützte** (mit Passwort) **Online-Bibliothek für die Mitglieder des «Jungen Autor*innen-Clubs» erstellen**, auf welcher die jungen Menschen ihre Werke veröffentlichen können, falls sie dies möchten.

Die technische Realisierung der Online-Plattform wird wahrscheinlich über das Tool «Slack» oder «discord», mit zusätzlicher Integration von «Zoom», auf unserer Website ausgeführt werden. Die Details werden von unserem technischen Website-Team ausgearbeitet.

6. Buch-Beispiele und Erfahrungsbericht

Die meisten der verfassten Bücher werden auf Wunsch der «Jungen Autor*innen» nicht weitergegeben oder veröffentlicht.

Auf unserer Website finden Sie **vier Buchbeispiele** von Jungen Autorinnen, die uns ihre **schriftliche Erlaubnis** gegeben haben (bei den minderjährigen Autorinnen auch diejenige der Eltern), ihre Werke online zu stellen.

www.jungeautoren.com

Zudem befinden sich auf unserer Website auch **Referenzen von «Jungen Autor*innen», Eltern und Fachkräften.**

Zur Veranschaulichung unserer Arbeit werden folgend **drei Beispiele von «Jungen Autor*innen»** aufgeführt:

Beispiel 14-jährige Autorin
Die Eltern der jungen Autorin sind getrennt und sie lebte als Einzelkind bei ihrer Mutter. Nachdem die Situation zuhause nicht mehr tragbar war, wurde sie vom Sozialamt wurde sie vom Sozialamt in ein Jugendheim fremdplatziert.
Die junge Frau schreibt ein Fantasie-Buch, in welchem ein Mädchen mit Zauberkräften auf der Flucht vor bösen Mächten ist.
Die Junge Autorin hat grosses Schreibtalent und in ihrer Geschichte lässt sie verschiedene Gefühle wie Angst, Einsamkeit, Wut aber auch Freude in sehr kreativer Weise einfliessen. Das Buch ist noch nicht abgeschlossen.
Der Kontakt zu unserem Verein wurde von ihrer Sozialarbeiterin hergestellt.

Beispiel eines 8-jährigen Krebs-Survivors
Der Junge erhält bereits als Kleinkind die Diagnose Krebs. Es folgen lange Spitalaufenthalte, Operationen und Behandlungen. Eine Folge der Behandlungen ist ein teilweiser Verlust des Gehörs (er trägt ein Hörgerät). Zu Beginn des Projekts hat er zusätzlich mit sozialen Problemen und einem niedrigen Selbstwertgefühl zu kämpfen.
In seiner Geschichte erzählt er von den Abenteuern der Eidechse Bob, der auf (Zeit) Reisen viele neue Freunde, wie beispielsweise einen Höhlenmenschen, Dino T-Rex, einen Walfisch und viele mehr kennenlernt. Es ist ein Buch voller Fantasie und wilden Erfindungen, in welchen Bob der Held ist. Es ist aber auch die Geschichte von Freundschaften und wie man sich gegenseitig hilft.
Der Junge identifiziert sich auch in der realen Welt mit Bob. Als er beispielsweise für eine Untersuchung ins Spital muss, erklärt er seiner Mutter, dass Bob Angst hat, aber mutig ist und es durchsteht.

Dies hat uns auf die Idee gebracht, für den Jungen eine Puppe herstellen zu lassen, die der genauen Beschreibung von Bob entspricht: Eine grüne Eidechse mit schwarzen Punkten. Seine Zunge ist leuchtend pink, die Augen sind blau und er trägt einen lila Cowboyhut mit blauen Hörnern. Als der Junge die Puppe erhielt, schrieb uns seine Mutter, dass er ausser sich vor Freude sei und sagte, dass dies der beste Tag seines Lebens sei.

Bob, die Eidechse –

aus einer Zeichnung wird eine Puppe







Beispiel: Vier junge Flüchtlinge - ein Gruppenprojekt
In Zusammenarbeit mit einer Lehrkraft eines Flüchtlingsheims kamen wir auf die Idee, in einem gemeinsamen Buch zwei Flüchtlinge aus Burundi und zwei aus der Türkei (Kurdinnen) schreiben zu lassen.
Die vier jungen Frauen beschrieben in ihrer Geschichte teilweise reale und fiktive Szenen, sowohl aus ihrer Vergangenheit wie auch aus ihrem Leben in der Schweiz. Sie erzählten sich gegenseitig von ihrem kulturellen Hintergrund, von Traditionen, aber auch von belastenden Ereignissen. Zusammen träumen sie von ihrer Zukunft in der Schweiz, fantasieren davon, was sie erreichen möchten, und teilten ihre Wünsche.
Die eigenen Erlebnisse (schwere Traumata) wurden bewusst in die Geschichte eingebaut und mit Elementen der Fantasie ergänzt. Durch die professionelle Begleitung entwickelten sich die Hauptfiguren zu Heldinnen, die trotz der schweren Erlebnisse enorm viel Stärke und Mut aufweisen und optimistisch in die Zukunft blicken. Die Umwandlung vom Opfer zur Heldin sowie die Möglichkeit, die eigenen Gefühle in ihre Figuren zu projizieren, erwies sich für die «Jungen Autor*innen» als sehr hilfreich.
Neben der Verarbeitung von Vergangenem kam es in dieser Form der Zusammenarbeit zusätzlich zu einer Annäherung der vier jungen Frauen.

7. Referenzen

1. **Dr. med. Manfred Buchberger**
   (Facharzt FMH für Psychiatrie u. Psychotherapie)
2. **Barbara Gadient**
   (Pädagogin, Erwachsenenbildnerin)
3. **Beatrice Leonhardt**
   (Pflegefachfrau mit Schwerpunkt Kinder, war bei Kinder-Spitex tätig)
4. **Dody Loew**
   (Ombudsfrau für die Sonnhalde Gempen, die grösste soziale Institution in der Nordwestschweiz)
5. **Dr. med. Romaine Viollier Spichty**
   (Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie)

Verein Junge Autoren Basel/Schweiz

8. Projektbudget 2025

Aufwand (in CHF)

(im Folgenden steht JA für «Junge Autor*innen»)

Projekt 9 Monate						
1. Personalkosten per JA	**Per Monat**		**Anzahl Monate**	**Gesamt**		
1.1 Therapeutische und fachliche Begleitung (Honorar)* inkl. Bearbeitung der Texte	CHF	400	9	CHF	3,600	1 Stunde / Woche zu 100
1.2 Beratung mit Eltern/ Familie/ Vormund	CHF	80	9	CHF	240	3 Stunden insgesamt zu 80
1.3 Beratung mit Fachkräften des JA (Therapeuten, Ärzte, Lehrer)	CHF	80	9	CHF	400	5 Stunden insgesamt zu 80
1.4 Technische Fachunterstützung (Umgang, Probleme mit Tablet)	CHF	50	9	CHF	450	1 Stunde insgesamt zu 50
1.5 Grafiker für das Buch (Gestaltung des Werkes)				CHF	500	Einmaliger Betrag
Total				**CHF**	**5,190**	

Alle Projekte			
2. Material- und Betriebkosten per JA	**Gesamt**		
2.1 Druck der Bücher (3 Exemplare)	CHF	300	Einmaliger Betrag per JA
2.2 Büromaterial	CHF	100	Einmaliger Betrag per JA
Total	**CHF**	**400**	
3. Einmalige Investition	**Gesamt**		
3.1 Elektronische Tablets	CHF	1,500	3 Tablets zu 500
3.2 Werbematerial	CHF	2,000	Geschenke mit Logo, Flyer, Bücher zum Weitergeben
Total	**CHF**	**3,500**	

Gesamtkosten pro Jahr		
Total per JA (9 Monat-Projekt)	**CHF**	**5,590**
Anzahl JA		**25**
Total	**CHF**	**139,750**
Pro JA pro Monat	**CHF**	**621.11**
Einmalige Investitionen	**CHF**	**3,500**
Kosten Total	**CHF**	**143,250**

Die gesamte **Vereinsarbeit** (ca. 5 Stunden /Woche) beruht auf **Freiwilligenarbeit.**

Wie bereits erwähnt, arbeitet Frau Dr. Zeirah und ihr Team mit grossem Engagement mit den "Jungen Autor*innen" zusammen. Ihr zeitlicher Einsatz überschreitet bei weitem die budgetierten Arbeitsstunden. Um die Kosten des Projektes so niedrig wie möglich zu halten, beträgt die **Freiwilligenarbeit des psychologisch geschulten Teams** mindestens 6 Stunden/Woche.